

ERASMUS- Erfahrungsbericht

(Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse WS 2017/2018)

Anreise:

Die Anreise nach Avignon ist über verschiedene Wege möglich. Zunächst einmal besteht die Möglichkeit, die Busgesellschaft FlixBus in Anspruch zu nehmen, die vom Frankfurter Hauptbahnhof normalerweise mit einem Umstieg in Straßburg Avignon nach 17 Stunden erreicht. Preislich liegen die Busse im Schnitt bei 39 Euro. Erlaubt sind ein großer Koffer und ein weiteres Handgepäckstück.

Eine komfortablere Anreisemöglichkeit bildet der TGV von Frankfurt Hbf nach Avignon TGV. Dieser bringt dich innerhalb von sieben Stunden direkt nach Frankreich. Je früher du buchst, umso besser. Die günstigsten Zugtickets kosten 39 Euro. Am besten buchst du über die Website **sncf.fr** oder über die offizielle Seite der Deutschen Bahn.

Sofern du eine *Carte Jeune* beantragst (vergleichbar mit der BahnCard der Deutschen Bahn), so erhältst du pro Fahrt einen Rabatt von 30 Prozent. Diese Rabattkarte kann an den SNCF-Schaltern in den Bahnhöfen Frankreichs für einen Preis von 50 Euro erworben werden und ist für ein Jahr lang gültig. Demnach kannst du die *Carte Jeune* auch noch nach deinem Auslandssemester jederzeit für Kurztrips von Deutschland aus verwenden.

Die Schnellste, aber auch teuerste Variante nach Avignon zu gelangen, ist das Flugzeug. Hierbei gibt es die Möglichkeit, von zahlreichen deutschen Flughäfen direkt zum Flughafen Marseille- Provence oder Montpellier zu fliegen. Landet man in Marseille- Provence, so kann man mithilfe von Shuttlebus und Zug, Avignon innerhalb von 1:20h erreichen. In diesem Falle kostet dieser einen nur 9 Euro.

Etwas schlechter sieht die Situation von Montpellier aus. Hier wäre es notwendig, dass man sich vom Flughafen abholen lässt, da die Verbindungen sehr schlecht sind.

Preislich liegen die Flüge im Allgemeinen zwischen 50 und 100 Euro. Ab März 2018 bietet die Fluggesellschaft *Ryanair* eine Direktstrecke von Frankfurt am Main Flughafen nach Marseille- Provence an. Die Flüge fangen bei 12,99 Euro an. Ein wahres Schnäppchen, wenn man frühzeitig bucht! Dennoch darf nicht vergessen werden, dass hierbei nur ein Handgepäckstück im Preis inklusive ist.

Kauft ihr euch aber während des Auslandssemesters eine **ESN Karte** (fünf Euro), so erhaltet ihr auf acht Flüge von Ryanair 15 Prozent Rabatt sowie jeweils ein 20kg Gepäckstück inklusive.

Zuletzt kann man die Anreise auch mit dem eigenen Fahrzeug antreten, wofür ich mich damals zusammen mit einem Kommilitonen entschieden habe. Ein unschlagbarer Vorteil in der Hinsicht, dass man sein gesamtes Gepäck sehr gut transportieren kann. Dennoch dürfen die Mautgebühren (*péage*) auf Frankreichs Straßen zuzüglich des Benzins nicht vergessen werden. Diese belaufen sich von Würzburg auf knapp 55 Euro.

Unterkunft:

Zunächst einmal sollte man sich entscheiden, ob man lieber alleine oder zusammen mit anderen wohnen möchte. Bevorzugt man es, seinen eigenen Rückzugsort zu haben, so bietet sich das Wohnheim *Student Residence Sainte Marthe - Alomea* an. Dieses befindet sich unmittelbar vor dem Universitätseingang außerhalb der Stadtmauern. Es handelt sich hierbei um möblierte 1-Zimmer Appartements mit einer kleinen Kochnische. Highlight der Unterkunft ist sowohl die große Terrasse als auch der Fitnessraum, der kostenlos genutzt werden kann. Dennoch muss gesagt werden, dass es sich hierbei um eine kostspielige Variante handelt.

Das andere Studentenwohnheim *La Garidelle* befindet sich direkt hinter dem Universitätsgelände. Man teilt sich zusammen mit einer anderen Person (ERASMUS oder auch Franzose/Französin) eine spartanisch eingerichtete Wohnung, in der man keinen privaten separaten Bereich hat. Nichtsdestotrotz liegt sie preistechnisch im unteren Bereich und bietet eine gute Möglichkeit, um sich mit anderen internationalen Studenten zu treffen. Des Öfteren haben wir uns dort versammelt, um gemeinsam den Abend zu verbringen.

Ähnlich wie in Deutschland gibt es in Avignon auch Wohngemeinschaften. Für diese Variante entschied ich mich, da ich unbedingt mit einer anderen Person zusammenwohnen wollte. Am besten schaut ihr auf den Seiten **leboncin.fr** oder **appartager.fr**. Hier findet ihr zahlreiche Wohnungsinserate innerhalb und außerhalb der Stadtmauern. Gefällt euch eine Wohnung, so kontaktiert ihr in Frankreich direkt den Vermieter und lernt die Mitbewohner dann meistens erst bei Anreise kennen. Empfehlen kann ich ein Leben *intramuros*, da sich dort das eigentliche avignonaisische Leben abspielt. Des Weiteren befindet sich das Universitätsgelände auch *intramuros*, sodass man diese bequem zu Fuß erreichen kann und nicht den Bus nehmen muss.

Die Mietpreise liegen in Avignon zwischen 330 und 420 Euro monatlich. Ich wohnte sehr zentral in einer 2er- WG in der *Rue Carreterie* und bezahlte monatlich 400 Euro warm. Das mag auf den ersten Blick etwas viel erscheinen, dennoch muss gesagt werden, dass man in den

Genuss einer typisch französischen Wohnung mit individuellem und stilvollem Charakter kommt. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und würde jederzeit wieder in eine Wohngemeinschaft ziehen.

Für die Unterzeichnung des Mietvertrags benötigt man in Frankreich eine sogenannte **Assurance d' Habitation**. Diese ist vergleichbar mit einer deutschen Hausratsversicherung. Diese habe ich bei der Bank PNB PARIBAS für 69 Euro (Jahresbeitrag) abgeschlossen. Nach offiziellem Mietende werden einem je nach Länge der Mietdauer, die restlichen Monate zurückerstattet.

Diese Assurance ist auch für die Beantragung des **CAF** (Caisse d'Allocations Familiales) notwendig, auf das jeder ERASMUS- Student Anspruch hat. Auch wenn die Stellung des Antrags sowie dessen Bearbeitung eine längere Zeit in Anspruch nimmt, erhält man am Ende doch einen beachtlichen Geldbetrag zurück, den man sich als Student nicht entgehen lassen sollte. Während der ersten Universitätswoche sind die Dozenten des Einführungssprachkurses jederzeit für Fragen oder aufkommende Probleme bezüglich des **CAF** verfügbar.

Studium:

Die ersten beiden Wochen erhält man als ERASMUS- Student die Möglichkeit, in alle Kurse hineinzuschnuppern und in dieser Zeit zu entscheiden, welche Kurse man im Semester dann endgültig belegen möchte. Dies können Kurse aus dem LA *before the mobility* sein, aber auch Kurse, die dort noch nicht aufgelistet waren. Im Endeffekt habe ich mich für Kurse aus dem Bereich Lettres, Arts et Langues entschieden. Ich besuchte zwei literaturwissenschaftliche Kurse (Litterature Francophone 1; Langue Francaise Medievale 1), drei Übersetzungskurse (Allemand Traduction L1, L2, L3), zwei Textproduktionskurse (Technique d'Expression Francaise) und einen Grammatikkurs (Grammaire Francaise 1). Mme Tobler, Dozentin der Übersetzungskurse, kann ich wärmstens empfehlen, da sie nicht nur eine sehr freundliche Art hat, sondern auch fachlich sehr kompetent ist. Mithilfe der drei Kurse habe ich meinen Wortschatz verbessert und hilfreiche Übersetzungsmethoden mir angeeignet.

Da mein Zweitfach in Würzburg Englisch ist, belegte ich auch einen kulturwissenschaftlichen Kurs. Ich belegte *Introduction à la civilisation des états unis* bei Mme Bonnet, der sich in Würzburg für *American History 1/2* anrechnen lässt. Der Inhalt des Kurses wurde von ihr sehr kreativ und verständlich gestaltet, sodass man am Ende die Klausur sehr gut bestehen konnte.

Im Allgemeinen schreibt man in Frankreich zwei Klausuren, einmal im Oktober nach den Herbstferien und Anfang Dezember. Dies mag zunächst viel erscheinen, hat aber den Vorteil, dass sich der Stoff somit halbiert und man dadurch nicht eine zu umfangreiche Lernphase hat.

Ich habe das Französischniveau in Avignon leichter als in Würzburg empfunden, wenn auch viele Dozenten eher Monologe als die Interaktion mit den Studenten bevorzugen.

Alltag und Freizeit:

Wie oben schon erwähnt, verbrachte ich den Winter (September bis Januar) in Avignon. Aufgrund der noch sehr warmen Temperaturen fuhren wir mehrere Tage im September an das Meer. Bis Anfang Dezember hat man nicht mal eine Winterjacke gebraucht, da das Wetter noch sehr frühlingshaft war. Dennoch würde ich euch empfehlen, diese auf jeden Fall mitzunehmen, da sich spätestens ab Ende Oktober der Mistral bemerkbar macht. Wenn auch milde Temperaturen herrschen, so kann es bedingt durch den starken Wind abends sehr frisch werden. Allgemein würde ich jedem empfehlen, der das Wintersemester in Avignon verbringt, eine Mischung aus dünneren Sommerklamotten und einer etwas wärmeren Wintergarnitur in den Koffer zu packen.

Was die Freizeitplanung angeht, gibt es in Avignon mehrere Möglichkeiten. Mit der *Carte Jeune* haben wir am Wochenende des Öfteren Trips nach Marseille, Montpellier, Arles, oder Orange gemacht. Allen Fußballfans kann ich nur raten, die Chance eines Stadionbesuchs zu nutzen. Der Ticketpreis für Studenten liegt bei 15-25 Euro.

Möchte man in Avignon bleiben, so sollte man auf jeden Fall den **patch culture** verwenden. Am ersten Tag in der Universität erhält man einen Terminplaner, indem man auf der letzten Seite diesen Ausweis findet. Dadurch erhält man in zahlreichen Theatern, aber auch einigen Restaurants, Vergünstigungen.

Fazit

Für mich war das Auslandssemester in Avignon eine der besten Entscheidungen, die ich jemals getroffen habe. Die Provence mit ihrer schönen Landschaft und ihrem angenehmen Klima lässt in jedem Fall ein Urlaubsfeeling aufkommen! Ich werde in Zukunft definitiv Avignon noch mehrere Male besuchen, um von der kleinen Stadt mit ihrem Charme weiterhin profitieren zu können.

Ich kann jedem nur ein Auslandssemester empfehlen, da es nicht nur die eigene Sprachkompetenz im Französischen fördert, sondern es auch in persönlicher Hinsicht ein bereicherndes Erlebnis darstellt.

Anita Fries